

Schutzplan nach § 8a Abs. 4 SGB VIII für Leistungserbringer

- Dokumentation von Gefährdungseinschätzung und Schutzmaßnahmen
- Anlage der „Vereinbarung zur Wahrnehmung der Aufgaben des Kinderschutzes“ (In Anlehnung des Schutzplans nach § 8a SGB VIII der Fachstelle für Kinderschutz im Land Brandenburg – Start gGmbH),

| | |
|--|--|
| Träger | |
| Einrichtung bzw. Angebot | |
| Datum, Uhrzeit und Ort der Risikoabschätzung | |

Betroffene bzw. beteiligte Personen

Betroffenes Kind

| | |
|---|--|
| Name, Geburtsdatum und Anschrift des Kindes | |
| Name und Anschrift der Familie | |

Fallverantwortliche Fachkraft

| Name | Funktion | Träger / Angebot | Erreichbarkeit |
|------|----------|------------------|----------------|
| | | | |

Beteiligte Fachkräfte sowie sonstige Personen¹

| Name | Funktion | Träger / Angebot | Erreichbarkeit |
|------|----------|------------------|----------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Beteiligte insoweit erfahrene Fachkraft¹

| Name | Funktion | Träger / Angebot | Erreichbarkeit |
|------|----------|------------------|----------------|
| | | | |

1. Erste Gefährdungseinschätzung²

Schilderung der Situation mit Beschreibung der gewichtigen Anhaltspunkte. Gewichtige Anhaltspunkte sind konkrete Hinweise oder ernst zu nehmende Vermutungen für eine Gefährdung von gewissem Gewicht.

| |
|--|
| |
| |
| |

2. Sicherheitseinschätzung²

Klärung der Frage, ob das Kind bis zur nächsten Kontaktaufnahme durch die Fachkraft geschützt ist.

Hinweise, die ein unverzügliches Tätigwerden erforderlich machen, können sein:

- deutliche sichtbare Hinweise auf eine Misshandlung, eine Vernachlässigung oder einen sexuellen Missbrauch.
- offensichtliche Beeinträchtigung der Fürsorgefähigkeit eines betreuenden Elternteils, z. B. durch psychische Erkrankung, Sucht, Partnergewalt oder Unvermögen.
- Gewalttätigkeiten oder glaubhaft ausgesprochene Drohungen eines Haushaltsmitgliedes gegen das Kind.

- Verweigerung des Zugangs zum Kind. Das Kind ist unauffindbar bzw. es bestehen ernsthafte Hinweise, dass das Kind an einen nicht kontrollierbaren Ort gebracht werden wird.
- Elterliche Verantwortungsabwehr und strikte Ablehnung von Hilfen bei deutlichen Hinweisen auf Kindeswohlgefährdende Situationen in der unmittelbaren Vorgeschichte.

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

3. Risikoabschätzung²

Abklärung von Verdachtsmomenten im Hinblick auf Misshandlung, Vernachlässigung oder sexuellen Missbrauch

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Einschätzung der elterlichen Erziehungsfähigkeiten

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Einschätzung der Entwicklungsdefizite, Verhaltensauffälligkeiten und Stärken des Kindes

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Einschätzung von Misshandlungs- und Vernachlässigungsrisiken

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Einschätzung der Ressourcen von Eltern bzw. Familie

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Einschätzung der Veränderungsbereitschaft von Eltern

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Beteiligung der Personensorgeberechtigten und des Kindes

Beteiligung der Personensorgeberechtigten (ggf. Gründe für Nichtbeteiligung)

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Beteiligung des Kindes (ggf. Gründe für Nichtbeteiligung)

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Ergebnis der Risikoabschätzung und Prognose

Stellungnahme zur Frage einer Kindeswohlgefährdung

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

Prognose bei Fortbestand der Gefährdung

| |
|--|
| |
| |
| |
| |

4. Hilfsangebote und 5. Motivationsarbeit (Schutzmaßnahmen)

Hilfsangebote im Rahmen der eigenen Leistungserbringung zur Abwendung der Gefährdung und Motivationsarbeit zur Inanspruchnahme geeigneter Hilfen (z.B. auch Kontaktaufnahme mit Jugendamt)

| Maßnahme / Hilfe | Hilfeadressat/in | Ziel | verantwortlich | Termin |
|------------------|------------------|------|----------------|--------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Alternativen bei unzureichenden oder abgelehnten Hilfen bzw. Maßnahmen

| Maßnahme / Hilfe | Hilfeadressat/in | Ziel | verantwortlich | Termin |
|------------------|------------------|------|----------------|--------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Weiteres Vorgehen

Zeitpunkt der Überprüfung durch Beteiligte

| | |
|-----|-------------------|
| Ort | Datum und Uhrzeit |
| | |

Notwendigkeit der Information weiterer Fachkräfte oder Institutionen¹

| Wen? ¹ | Durch wen? | Bis wann? |
|-------------------|------------|-----------|
| | | |
| | | |
| | | |

Unterschriften und Verteiler

| Beteiligte ¹ / Verteiler ¹ | Datum | Unterschrift |
|--|-------|--------------|
| | | |
| | | |
| | | |

¹ Es besteht das Erfordernis der Kooperation mit allen Beteiligten unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen gemäß §§ 61 - 65 SGB VIII, insbesondere § 65 Abs. 1 Satz 4.

² Kindler, H., Lillig, S., Blüml, H., Meysen, T. & Werner, A. (Hg.) "Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)", München: Deutsches Jugendinstitut e.V., 2006 (http://213.133.108.158/asd/ASD_Inhalt.htm)